

KREISVERWALTUNG ALZEY-WORMS
Abfallwirtschaftsbetrieb
Az.: AWB-800-052/rei

55232 Alzey, den 30.04.2003

Niederschrift

Nr. der Sitzung: 35

Wahlperiode 1999 - 2004

öffentlich
nichtöffentlich

nichtöffentlich

FORMCHECKBOX öffentlich und

Gremium: **Werksausschuss**

Sitzungsdatum: 29.04.2003

Uhrzeit: 14.00 – 16.20 Uhr

Sitzungsort: Kreisverwaltung Alzey-Worms, Sitzungsraum 119

Anwesenheitsliste

Vorsitzender

2. Kreisbeigeordneter Rohschürmann

Kreisbeigeordnete		
Name/Wohnort	Anwesend von/bis TOP	nicht anwesend
Karl-Heinz Jürging, Wörrstadt	X	
Cornelia Schuck-Klebow, Saulheim	X	

Kreisverwaltung

Landrat Schrader
KOV Rin Emrich
OAR Dittmann
VA Spillmann

Gäste

Herr Helmut Schirmer, Fa. Schirmer Consult, Mainz
Lt. Min. Rat Dr. Jung

Schriftführer/in

VA Reidenbach

Mitglieder und Stellvertreter

Name/Wohnort	Anwesend von/bis TOP	entsch.	nicht entsch.
Espenschied, Philipp, Siefersheim	X		
Lenges, Franz Josef, Eckelsheim			
Görisch, Ernst Walter, Gau-Odernheim	X		
Merker, Helga, Gau-Odernheim			
Seebald, Gerhard, Wörrstadt			
Pühler, Karlheinz, Schornsheim	X		
Müller, Bernd, Osthofen	X		
Kiefer, Gerhard, Eich			
Anklamm-Trapp, Kathrin, Monsheim	X		
Waldmann, Erwin, Flonheim			
Köhm, Reinhold, Lonsheim	X		
Himmler, Roland, Osthofen			
Spies, Karl, Saulheim	X		
Kerz, Andreas, Saulheim			
Schnabel, Heinz-Herm., Erbes-Büdesch.	X		
Blüm, Gerhard, Gundheim			
Müller, Christine, Eich		X	
Herok, Mirja, Flörsheim-Dalsheim	X		
Clar, Georg-Heinz, Alzey	X		
Mehring, Klaus, Osthofen			
Seibert, Otto-Albert, Hamm		X	
Erbes, Heribert, Spiesheim	X		
Kolb-Noack, Elisabeth, Dittelsheim-H.	X		
Becker, Klaus, Bornheim			
Richtscheid, Adalbert, Alzey	X		
Marx, Elmar, Alzey			
Eifinger, Bernhard, Framersheim	X		
Daub, Werner, Bechtolsheim			
Siegfried, Werner, Alzey	X		
Zimmermann, Monika, Nack		X	
Pfannkuchen, Jürgen, Udenheim		X	

Vorsitzender Rohschürmann begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Somit geltende

T a g e s o r d n u n g

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Drucksachennummer</u>
1	Entsorgung der Restabfälle im Landkreis Alzey-Worms a.) Bericht des Ing.-Büros Schirmer Consult, Mainz b.) Ausschreibung des Restmüllaufkommens im Landkreis Alzey-Worms - Antrag der Kreistags-Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.02.2003	60/2003
2	Anfragen und Mitteilungen	

Entsorgung der Restabfälle im Landkreis Alzey-Worms**a.) Bericht des Ing.-Büros Schirmer Consult, Mainz****Sachverhalt:**

Zur nichtöffentlichen Sitzung des Werksausschusses am 05.11.02 wurde allen Ausschussmitgliedern mit Schreiben vom 29.10.02 der Bericht des Ing.-Büros Schirmer Consult, Mainz, übergeben. Herr Schirmer hatte sich bereit erklärt, in den jeweiligen Fraktionssitzungen diesen Bericht zu diskutieren. Dies wurde teilweise in Anspruch genommen.

In der Sitzung am 05.11.02 erläuterte Herr Schirmer seinen Bericht und beantwortete Fragen der Ausschussmitglieder.

In der nichtöffentlichen Sitzung am 02.12.02 gaben die Fraktionen ihre Stellungnahmen zu dem Bericht ab. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird beauftragt:

1. Die vertraglich vereinbarte Mindestmenge von 10 000 t/a Restabfälle der GML anzudienen.
2. Gespräche mit der GML aufzunehmen
3. Mit der Fa. Mülldeponie Framersheim GmbH Verhandlungen aufzunehmen wegen der künftigen Zusammenarbeit.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Werksausschusses am 07.04.03 beantragten die Vertreter der SPD- und CDU-Fraktionen, dass der Bericht in einer öffentlichen Sitzung des Werksausschusses noch einmal diskutiert werden soll.

Zu dieser Sitzung sollte Herr Dipl.-Ing. Schirmer und ein Vertreter des Umweltministeriums eingeladen werden.

Aussprache:

Einleitend gab Vorsitzender Rohschürmann einen kurzen Abriss der Chronologie der Beratungen über die Behandlung der Restabfälle.

WA 18.06.01 Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes

WA 17.09.01 Vorstellung des Verfahrens Faber-AMBRA

WA 22.10.01 Vorstellung des Verfahrens der Firma Hinkel

WA 08.04.02 Vorstellung der Verfahren durch RPS Altvater und Herhoff

WA 17.06.02 Beauftragung der Firma Schirmer Consult zur Bewertung der verschiedenen Vorbehandlungsverfahren

Da Herr Dipl.-Ing. Schirmer anwesend war und die Ergebnisse seiner Untersuchung erneut erläuterte, musste auf die Ausführungen des Kreistagsmitgliedes Erbes in der Alzeier Zeitung vom 25.04.03 eingegangen werden.

Lt. Alzeier Zeitung erklärte Herr Erbes:

„Schirmer hat vom Abfallwirtschaftsbetrieb nicht die Vorgaben bekommen, die angebotenen Restmüll-Beseitigungskonzepte auf ihre Umsetzbarkeit zu untersuchen, sondern innerhalb der Verbrennung die günstigsten Angebote ausfindig zu machen“

In der 26. Werksausschusssitzung vom 17.06.2002 faßte der Werksausschuss unter TOP 4 folgenden Beschluss:

„Der Werksausschuss beschließt, die Firma Schirmer Consult, Mainz, mit der externen Bewertung der Angebote zur Entsorgung des Restabfalls aus dem Landkreis Alzey-Worms auf der Grundlage des Angebotes vom 21.05.2002 zu beauftragen.
Die erforderliche Restabfallanalyse soll von Herrn Prof. Dr. Gallenkemper, Münster, durchgeführt werden.“

Die Abstimmung ergab ein einstimmiges Votum.

Aufgrund dieser konkreten Beschlusslage wurde der Auftrag an Schirmer Consult erteilt.

WA 05.11.02 Vorlage und Diskussion des Berichtes von Schirmer Consult
Diskussionen mit Herrn Helmut Schirmer in 4 Sitzungen und zwar

07.11.2002 FDP Kreistagsfraktion
21.11.2002 Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
24.11.2002 FWG Kreistagsfraktion
25.11.2002 CDU Kreistagsfraktion

WA 02.12.2002 TOP 5 Stellungnahme der Fraktionen zum Bericht Schirmer Consult

Beschlüsse: 1. Ab 01.06.2005 werden 10 000 Mg/a an GML geliefert
einstimmig
2. Gespräche mit GML aufnehmen, 11 Ja, 2 Nein
3. Verhandlungen mit MDF führen wegen der zukünftigen Zusammenarbeit, 12 Ja, 1 Enthaltung

WA 27.01.2003 TOP 1 Beschluss: Der Werksausschuss beauftragt den AWB, Verhandlungen mit der GML aufzunehmen, mit dem Ziel, Gesellschafter im Verbund der GML zu werden, wobei ein mögliches Eintrittsdatum im Laufe des Jahres 2003 liegen sollte.

Hierbei sind folgende Szenarien zu verhandeln:

1. Der Landkreis Alzey-Worms wird die Vergärungsanlage in die Gesellschaft einbringen.
2. Der Landkreis Alzey-Worms wird ab 01.06.2005 sämtliche Restabfälle der GML andienen.

Ausserdem wird die Verwaltung beauftragt, bei der Aufsichtsbehörde die Zustimmung zum Erwerb von Gesellschafteranteilen bei der GML einzuholen.
Abstimmungsergebnis 9 Ja, 3 Nein

WA 24.02.2003 TOP 2 Beauftragung der WIBERA zur Prüfung der Angemessenheit der Rahmenbedingungen für den Erwerb von Gesellschafteranteilen im Verbund der GML und

die Auswirkungen auf die Müllgebühren. Ausserdem sollen die Verarbeitungspreise anderer Müllheizkraftwerke vergleichend betrachtet werden.

Abstimmung: 10 Ja, 2 Nein

WA 07.04.2003 Stellungnahme der WIBERA zu Fragen im Zusammenhang mit dem Beitritt des Landkreises Alzey-Worms zum Verbund der GML, Ludwigshafen und Diskussion über die Entsorgung der Restabfälle ab 01.06.2005 mit dem Ergebnis, dass Herr Schirmer und ein Vertreter des Ministeriums für Umwelt und Forsten zur heutigen Sitzung eingeladen werden sollten.

Anschließend bat er Herrn Schirmer, sein Gutachten vorzustellen.

Herr Schirmer erläuterte ausführlich sein Gutachten über die Untersuchung und Beurteilung verschiedener Angebote zur Behandlung der anfallenden Restabfälle sowie seine Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Er wies dabei darauf hin, dass die vorliegenden Angebote lediglich Abfragecharakter besäßen und keinem Wettbewerb unterlegen hätten. Er ging detailliert auf die Angebote der Firmen Altvater, Faber, Herhof, MDF und der GML in Ludwigshafen ein. Dabei informierte er über die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren und kam abschließend zu dem Ergebnis, dass der sicherste Weg der Restabfallentsorgung die thermische Verwertung wäre.

Herr Dr. Jung ging anschliessend auf die rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Restabfallentsorgung ab dem 01.06.2005 ein. Durch die Verabschiedung der TASI im Jahre 1993 wurde eine grundlegende Richtung für die zukünftige Deponierung von Restabfällen vorgegeben. Mit einer Übergangsfrist von längstens 12 Jahren war sehr frühzeitig klar, dass ab dem 01.06.2005 keine unvorbehandelten Restabfälle auf Deponien abgelagert werden dürfen.

Mit dem Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung am 01.03.2001 und mit der Änderung des TOC-Wertes wurde den Anbietern von mech.-biologischen Verfahren der Weg geebnet, entsprechend vorbehandelte Abfälle auch nach diesem Zeitpunkt einer Deponierung zuführen zu können. Unabhängig davon machte Herr Dr. Jung deutlich, dass seines Erachtens die sicherste Restabfallentsorgung in Zukunft die thermische Verwertung darstellt. Er wies dabei darauf hin, dass es angemessen wäre, zügig zu Entscheidungen zu kommen, zumal alle Gebietskörperschaften, die über keine eigenen Anlagen verfügen, zur Zeit den Markt sondieren. Hinzu kämen die Gewerbeabfallmengen, die heute im Ausland und in den neuen Bundesländern deponiert würden. Dies könnte kurzfristig zu Engpässen in regionalen Anlagen führen. Er machte deutlich, dass auch bei der mechanisch-biologischen Vorbehandlung die heizwertreiche Fraktion thermisch verwertet werden müsse.

In der sich anschließenden Diskussion machte Ausschussmitglied Schnabel für die CDU-Fraktion deutlich, dass eine zukunftsweisende Entscheidung zu treffen wäre, die für die nächsten Jahrzehnte gelten würde. Ihm war es wichtig, die Öffentlichkeit in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Er stellte klar, dass zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit der GML noch keine andere Alternative außer der thermischen Verwertung für die Restabfallentsorgung gegeben war. Seiner Fraktion wäre es recht, wenn beide Alzeyer Unternehmen in die Entscheidungen könnten eingebunden werden, er gab jedoch zu bedenken, dass dies wohl nicht möglich sei. Für ihn muss das ausgewählte Verfahren funktionieren, wirtschaftlich und rechtlich möglich sein.

Er stellte Herrn Dr. Jung die Frage, ob es möglich wäre, dass der Landkreis ohne Ausschreibung und ohne Wettbewerb unmittelbar Mitglied bei der GML werden könnte, oder ob seitens des Ministeriums hierzu Bedenken bestünden.

Nach Meinung von Dr. Jung dürfte diese Vorgehensweise unproblematisch sein, zumal erst vor kurzem weitere Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften ohne Beanstandungen erfolgten.

Für die SPD-Fraktion begrüßte es Ausschussmitglied Görisch außerordentlich, dass das Gutachten von Herrn Schirmer in der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und machte deutlich, dass der Werksausschuss bei seinen Vorberatungen nichts zu verbergen hatte.

Er wies darauf hin, dass die Diskussionen aus den letzten Tagen keinen Beitrag zur Versachlichung dieses Themas geleistet hätten und nicht zielführend waren. Die wesentlichsten Aussagen seien bereits vor längerer Zeit getroffen worden und wurden durch das Gutachten letztendlich bestätigt. Auch er will eine sichere und zukunftsweisende Entscheidung und spricht sich deutlich für die Zusammenarbeit mit der GML und damit für die thermische Verwertung der Restabfälle aus.

Die Ausschussmitglieder der Fraktionen Frau Kolb-Noack, Herr Clar und Herr Erbes waren einmütig der Auffassung, dass nach wie vor eine verfahrensneutrale Ausschreibung der Restabfallentsorgung vorgenommen werden sollte. Sie trugen diesbezüglich ihre Argumente vor.

Für Herrn Landrat Schrader war es ausschlaggebend, dass die Entsorgung der Restabfälle sicher und umweltgerecht zu erfolgen hat. In seinen Ausführungen wies er darauf hin, dass der auf lange Zeit angelegte Vertrag mit der Fa. MDF die erforderliche Sicherheit für die seitherige Deponierung der Restabfälle ermöglicht hat. Das gleiche galt bei Abschluss des Optionsvertrages mit der GML, denn auch hier war der Landkreis bemüht, die Sicherheit für die Abfallentsorgung in der Zukunft zu gewährleisten. Er hob die über viele Jahre geleistete gute Zusammenarbeit mit der Fa. MDF hervor und äußerte den Wunsch, auch unter den neuen Voraussetzungen mit der Fa. MDF eine harmonische Regelung zu finden. Er sprach sich für die Weiterführung der Deponie auch nach dem 01.06.2005 aus auch, um möglicherweise in Zusammenarbeit mit der GML, vorhandene Kapazitäten zu nutzen.

Der Landkreis Alzey-Worms war schon vor Jahren bereit, eigene Anlagen für die anfallenden Abfälle vorzuhalten. Für künftige Lösungen ist er jedoch geneigt, eine technisch ausgereifte und wirtschaftliche Partnerschaft mit einem Restabfallentsorger zu suchen. Hier bietet sich in erster Linie die Zusammenarbeit mit der GML in Ludwigshafen an.

Auf den Hinweis von Ausschussmitglied Erbes, dass Herr Dr. Theilen den Landkreis vor Risiken gewarnt habe, nahm der Vorsitzende Stellung zu dem Pressebericht in der Alzeier Zeitung vom 29.04.2003. Er machte deutlich, dass die Firma Dr. Theilen & Partner Consulting, Birkenfeld, eine Beraterfirma der Firma Hinkel sei. Sie war vom Landkreis nicht beauftragt, Gespräche mit der GML zu führen. Dr. Theilen und Partner werben um Interessenten für das Stoffstrommanagement der Fachhochschule Trier, Umweltcampus Birkenfeld. Nach deren Vorstellung und ich zitiere: „könnte der Landkreis Alzey-Worms und die Region zu einem Schaufenster der Abfalltechnik ausgebaut werden.“

Nun zu einzelnen Behauptungen:

Die zukünftige Nutzung der Kreismülldeponie kann nur im Rahmen der Abfallablagerungsverordnung geschehen. Die dann einzulagernden Abfälle bedürfen der Genehmigung der Aufsichts- und Fachbehörden.

Pauschal kann nicht behauptet werden, dass GML nicht über die erforderlichen Verarbeitungskapazitäten verfügen würde. Es ist richtig, dass die Rauchgasreinigungseinrichtung erweitert werden muss. Die hierfür erforderlichen Investitionen sind im Wirtschaftsplan der GML enthalten und werden aus den Verarbeitungsentgelten bedient.

Es ist weiterhin unrichtig, dass die GML, ich zitiere: „derzeit noch keine genauen Preise für die Verbrennung pro Tonne Müll nennen könne“. Bekanntlich liegen die Verarbeitungspreise schriftlich vor. Sofern der Landkreis Mitgesellschafter würde, gelten die Preise, die für alle Gesellschafter gleich sind.

Dr. Theilen sieht ein großes Risiko und erhebliche Bewertungsprobleme der stillen Reserven bei der GML. Hierzu hat die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, WIBERA, in der letzten Werksausschusssitzung eingehend Stellung genommen. Die WIBERA sieht keine Bewertungsprobleme. Hierzu liegen auch schriftliche und verbindliche Erklärungen der GML vor.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat uns bereits wissen lassen, dass sie keine Genehmigungsvorbehalte gegen die Mitgliedschaft des Landkreises Alzey-Worms im Verbund der GML sieht.

Dr. Theilen behauptet, dass der Landkreis und ich zitiere:“ auf mehreren finanziellen Ebenen nicht abschätzbare Risiken eingehe.“

Der Landkreis müsse sich bei der GML einkaufen, kenne aber den Preis nicht. Selbstverständlich ist der gegebenenfalls zu erwerbende Geschäftsanteil auf den € genau bekannt. Dies war unter anderem auch die Aufgabe der WIBERA, dessen Angemessenheit zu prüfen.

Falsch ist auch die Behauptung von Herrn Dr. Theilen, dass die Bewertung der Vergärungsanlage ungeklärt sei. Dem Werksausschuss ist das Angebot der GML vom 10.01.2003 bekannt, nicht nur das finanzielle Angebot sondern auch die Rahmenbedingungen.

Die Behauptung, dass die Vergärungsanlage in Millionenhöhe nachgerüstet worden wäre, ist ja wohl nicht ernst zu nehmen.

Im übrigen wäre der Landkreis nicht verpflichtet, die Vergärungsanlage mit in die GML einzubringen. Dies sollt allein nach wirtschaftlichen Bewertungen entschieden werden.

Der Werksausschuss war sich darüber einig, dass eine Beschlussfassung über die Restabfallentsorgung als Grundsatzbeschluss in einer nichtöffentlichen Sitzung vorgenommen werden muss. Es ist vorgesehen, diese Thematik in der nächsten Sitzung des Werksausschusses am 26.05.2003 zu behandeln.

Tagesordnungspunkt: 1

Drucksachenummer: 60/2003

Entsorgung der Restabfälle im Landkreis Alzey-Worms

b.) Ausschreibung des Restmüllaufkommens im Landkreis Alzey-Worms

- Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.02.2003

Sachverhalt:

Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte mit Schreiben vom 16.02.2003 einen Antrag über die Ausschreibung des Restmüllaufkommens im Landkreis Alzey-Worms bei der Kreisverwaltung eingereicht.

Nach kurzer Diskussion in der Sitzung des Kreistages am 25.03.2003 wurde er zur weiteren Beratung an den Werksausschuss verwiesen und dort in der nichtöffentlichen Sitzung am 07.04.03 diskutiert. In dieser Sitzung wurde gebeten, über diesen Antrag in einer öffentlichen Werksausschusssitzung abschließend zu entscheiden.

Aussprache:

Frau Kolb-Noack wurde vom Vorsitzenden Rohschürmann gebeten, ihren Antrag zu begründen. Frau Kolb-Noack erwiderte, dass dies bereits hinreichend in vorangegangenen Sitzungen erfolgte und deshalb eine Wiederholung nicht notwendig wäre. Die beantragte Beschlussfassung:

Die TASI gerechte Vorbereitung des Restmüllaufkommens im Landkreis Alzey-Worms abzüglich der an die GML zu liefernde Menge von 10 000 t Restmüll wird verfahrensneutral ausgeschrieben. Die Rahmenbedingungen schließen die Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Firma MDF mit ein.

wurde mit 3 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen abgelehnt.

Tagesordnungspunkt:	Drucksachenummer:
----------------------------	--------------------------

Mitteilung und Anfragen

Vorsitzender Rohschürmann wies darauf hin, dass eine Eilentscheidung über eine Reparaturmaßnahme in der Vergärungsanlage ausgehändigt wurde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen schloss **Vorsitzender Rohschürmann** um 16.20 Uhr die Sitzung.

(Rohschürmann)
Vorsitzender
2. Kreisbeigeordneter

(Reidenbach)
Schriftführerin

(Müller)
Urkundsperson

(Köhm)
Urkundsperson